

ZWISCHENBERICHT

Der Zwischenbericht sollte ohne Anhänge maximal 3 Seiten umfassen. Bitte fügen Sie die Protokolle der Projekttreffen diesem Bericht bei, wenn Sie diese nicht bereits dem Mercator-Institut haben zukommen lassen. Senden Sie den Zwischenbericht per E-Mail oder per Post an die zuständige wissenschaftliche Mitarbeiterin.

PROJEKTDATEN

Projektnummer	505
Projekttitel	DaZ im Kontakt_mit der Praxis, mit den Fächern
Hauptantragssteller	Prof. Dr. Ralle, Prof. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Hußmann, Prof. Dr. Hornberg
Dienstadresse	Otto-Hahn-Str.6; 44227 Do
Hochschule	Technische Universität Dortmund
Telefon	0231-7552936
E-Mail	bernd.ralle@tu-dortmund.de
Berichtszeitraum	01.05.14 – 31.10.15
Datum	13.11.2015

1. Projekt

1.1 Wie ist das Projekt im Berichtszeitraum verlaufen? (Welche Arbeiten wurden wie durchgeführt? Welche inhaltlichen und/oder zeitlichen Abweichungen zur ursprünglichen Planung haben sich ergeben?) Sollte sich die Projektplanung seit dem letzten Bericht verändert haben, so fügen Sie bitte als Anlage eine aktuelle Planung mit Arbeitspaketen und Meilensteinen bei, in der Veränderungen farblich hervorgehoben sind.

Die Thematik des sprachlichen und fachlichen Lernens wurde im Sommersemester 15 wie geplant in drei fachdidaktischen Seminaren und zwei Vorbereitungsseminaren zum Orientierungspraktikum (OP) der Bildungswissenschaft verankert. Mit Ausnahme des Seminars Didaktik der Chemie, das nur jährlich stattfindet, und der OP-Seminare, die für nur ein Semester konzipiert sind, werden diese Seminare in gleicher Weise fortgeführt: Die Be-

sonderheiten der Fachsprache in Abgrenzung zur Alltagssprache, die Herausforderungen, die sich vor allem für DaZ-Lerner daraus ergeben und Ansätze, wie man als Fachlehrer darauf reagieren kann, sind hier zentrale Inhalte. Als konkrete Methode, die Studierende zu einem professionellen Umgang mit Schülertexten befähigen soll, steht weiterhin die Auseinandersetzung mit Schülerprotokollen und die Anwendung des Protokoll-Checkers im Vordergrund. Die in den vier Seminaren erhobenen Daten werden derzeit analysiert und ausgewertet.

Die Stichprobe für die drei fachdidaktischen Seminare besteht derzeit aus $n=15$ (Didaktik der Chemie), $n=17$ (Berufsfeldpraktikum) und $n=9$ (Forschungsmethoden). In Abweichung zu den Ausführungen der letzten Berichterstattung wird die Datenerhebung im WS 15/16 in den laufenden beiden Seminaren fortgesetzt. Ausserdem soll die Kohorte des Vorbereitungsseminars zum Berufsfeldpraktikum nach ihrer Praxisphase an einem zweiten Posttest teilnehmen, so dass für eine Kohorte in Ansätzen ein begrenzter Längstschnitt abgebildet werden kann (von Stufe II auf Stufe III).

Die Praktikumsberichte der Studierenden im OP werden derzeit durchgesehen. Daran wird sich eine spezielle Auswertung der aus ihnen herauszulesenden Einstellung zu Fragen der Mehrsprachigkeit im schulischen Kontext anschließen. Zudem werden die Daten der Fragebogen, die vor und nach den Seminaren sowie in zwei Kontrollgruppen eingesetzt wurden, ausgewertet.

Die ursprünglich geplante Kooperation mit der Paderborner Arbeitsgruppe hat sich bis jetzt leider noch nicht als weiterführend herausgestellt, da sich die einzelnen Projekte sowohl in ihrer Anlage als auch in ihrer Zielsetzung sehr unterschiedlich entwickelt haben.

1.2 Welche konkreten Ergebnisse und Meilensteine wurden im Berichtszeitraum erreicht?

Im Rahmen der Dissertation werden derzeit die erhobenen Daten analysiert. Erste Ergebnisse liegen bereits vor und können folgendermaßen zusammengefasst werden:

In allen drei Seminaren zeigt sich im Posttest eine Verbesserung der eigenen Textkompetenz, was sich deutlich am Rückgang von textsortentypischen Fehlern zeigt. Die Effekte zeigen sich wider Erwartung nicht am stärksten in der Kohorte, die "eigene Lernerfahrungen" im Rahmen des Laborpraktikums gemacht hat (Stufe 1: Sprachförderung erfahren), sondern in den beiden Ko-

horten, die sich aus einem unmittelbaren didaktischen bzw. pädagogischen Erfordernis heraus mit Schülerprotokollen befassen (Stufe 2: Sprachförderung erlernen/Stufe 3: Sprachförderung erproben). Der Transfer von Wissensstrukturen, die beim "Beurteilen von Versuchsprotokollen" erworben wurden, auf das eigene Können, dem "Schreiben von Versuchsprotokollen", erscheint daher relativ hoch.

Die Thematik der Sprachförderung im Fach stößt weiterhin auf großes Interesse und Engagement unter den Studierenden: In den vergangenen drei Monaten wurden zu dem Thema zwei Masterarbeiten und zwei Bachelorarbeiten erfolgreich abgeschlossen.

2. Außenwirkung

2.1 Inwiefern ist das Projekt außerhalb des Konsortiums sichtbar geworden (z.B. durch Vorträge, Publikationen, Tagungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)? Bitte fügen Sie entsprechende Belegexemplare von allen Erwähnungen des Förderprojektes in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (in Digital- oder Papierform) als Anlage bei.

17.09.2015 Vortrag auf der GDCP-Jahrestagung in Berlin (erscheint im Tagungsband Anfang 2016, Manuskript liegt an)

05.11.2015 Vortrag auf der Tagung "Integrative Sprachförderung an der Ruhr-Universität Bochum

2.2 Welche öffentlichkeitsrelevanten Arbeitsschritte (z.B. Tagungen, Veröffentlichungen, Pressemitteilungen, Pressternine) stehen in den kommenden sechs Monaten an?

- Geplant ist ein Vortrag auf der Mercator Jahrestagung 2016, ein entsprechendes Abstract wurde verschickt.
- Vortrag am 28.01.16 im naturwissenschaftlichen Kolloquium der Ruhruniversität Bochum
- Vortrag am 21.01.16 im wissenschaftlichen Kolloquium an der Fakultät Chemie der FU Berlin
- Postervortrag auf dem "23rd Summer Symposium on Chemistry and Science Education" in Dortmund am 26. - 28. Mai 2016

3. Qualifizierungsmaßnahmen für NachwuchswissenschaftlerInnen

Wenn in Ihrem Projekt Qualifikationsstellen (DoktorandInnen, HabilitandInnen) vorhanden sind, so schildern Sie bitte kurz, welche Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Fortbildungen, Me-

thodenschulungen, Netzwerkaktivitäten, Hospitationen) im Berichtszeitraum wahrgenommen wurden.

Frau Bayrak besucht als Vorbereitung auf das bevorstehende internationale Sommersymposium derzeit einen Sprachkurs. Sie nimmt regelmäßig an Kursen des Forschungskolloquiums der Fakultät Kulturwissenschaften (TU Dortmund) und an den Doktorandenkolloquien sowohl der Sprachwissenschaften als auch der Didaktik der Chemie teil.

4. Unterstützung durch das MI

Welche Arbeitsschritte sind in den kommenden sechs Monaten geplant, bei denen die Unterstützung des Mercator-Instituts sinnvoll wäre bzw. Abstimmungsbedarf besteht?

--